

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 25. Juni 2009, 20.15 Uhr,
In der Waldhütte Remetschwil

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	115
	Quorum für endgültige Beschlüsse	23
	Versammlungsteilnehmer	26

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Aufgrund der Anzahl Versammlungsteilnehmer können die Beschlüsse endgültig gefasst werden. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen. Der Vorsitzende entschuldigt den abwesenden Förster, welcher an der Lehrabschlussfeier seines Auszubildenden weilt.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Herr Louis Wettstein hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass er anlässlich der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung betr. dem Verkauf des Waldstückes falsch verstanden worden sei. Es war nicht seine Meinung, dass man den Betrag besser in die Ortsgeschichte investiert. Vielmehr mache es seiner Meinung nach nicht Sinn, einerseits ein Waldstück zu verkaufen und andererseits eine Ortsgeschichte zu unterstützen. Auf das Thema Ortsgeschichte werden wir im Übrigen an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung zurückkommen.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne weitere Bemerkungen unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2008

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Auch die letztjährige Holzernte konnte wieder unfallfrei abgeschlossen werden. Es wird sehr grossen Wert auf die Arbeitssicherheit gelegt. Die Mitarbeiter werden zudem entsprechend geschult. Seit langem

war auch der Erlös wieder befriedigend, nicht zuletzt, da sehr früh mit dem Verkauf begonnen wurde. Aktuell sind die Preise leider wieder tief.

Durch den Nassschnee Ende März wurde an den Jungpflanzen grosser Schaden angerichtet. Zum Teil sind Neuaufforstungen erforderlich.

Das Jahr 2008 war das erste Betriebsjahr mit einer gemeinsamen Forstrechnung. Der Nettoerlös aus dem Holzhandel beläuft sich auf rund Fr. 50'000.00. Wichtig war aber auch, dass der Kanton den grössten Teil seiner in Aussicht gestellten Beiträge ausbezahlt hat, insbesondere für die ausgeschiedene Fläche für die Naturwaldreservate. Dieser Betrag alleine belief sich auf Fr. 190'000.00. Besonders nachhaltig sind auch die Arbeiten für Dritte ausgefallen. Hier konnten Fr. 80'000.00 erwirtschaftet werden. Unter anderem durfte der Forst beim Autobahn-Halbanschluss in Spreitenbach mitarbeiten. Dieser Auftrag wird sich leider nicht mehr wiederholen. Alles in allem konnten im Berichtsjahr 2008 Fr. 415'000.00 zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Im laufenden Jahr wird der Holzerlös tiefer ausfallen. Ebenso ist noch unsicher, ob der Kanton den Beitrag für das Eichenholzreservat in Staretschwil noch in diesem Jahr oder erst nächstes Jahr ausrichten wird.

Vor kurzem wurde der Revierkommission das Budget 2010 vorgelegt. Dieses sieht einen Verlust von Fr. 66'000.00 vor. Im Zusammenhang mit der Tatsache, dass im Jahr 2008 rund Fr. 400'000.00 zusätzliches Eigenkapital gebildet werden konnte, ist der budgetierte Verlust nicht tragisch. Mich störte jedoch, dass im ersten „Normaljahr“ ohne Kantonssubventionen bereits ein Verlust geplant wird. Allenfalls kann durch vorgezogene Anschaffungen eine Nullrunde erreicht werden.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2008

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Ortsbürgerrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96'266.15 ab. Diese Zahl täuscht, da der Beitrag an das Betriebskapital des neuen Forstreviers von rund Fr. 69'000.00 als Aufwand belastet wurde. Eigentlich ist dies kein Aufwand, sondern Kapital. Der Kanton bestand jedoch darauf, dass diese Kapitaleinlage als Aufwand verbucht wird. Ebenso sind die Kosten für den Anschluss der Waldhütte an die Kanalisation in dieser Jahresrechnung enthalten.

Die Rechnungen der Ortsbürgergemeinde werden sich ohne Forstwirtschaft künftig kaum gross verändern. Die Einwohnergemeinde leistet jeweils ihren Beitrag für die

Waldbenutzung. Dieser Beitrag ist keinesfalls selbstverständlich und wird in den verschiedenen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Der Gemeinderat Remetschwil hat sich dafür stark gemacht, dass dieser Beitrag zumindest vorläufig weiterhin in die Ortsbürgerkasse fliesst. Gerechtfertigt werden kann die Zahlung mit der Regelung, dass die Ortsbürgergemeinde die Mehraufwendungen für die Instandstellung der Waldstrassen übernimmt, welche über den üblichen Standard hinausgeht. Die Pflege der Wege entlang des Waldrandes bezahlt die Einwohnergemeinde. Im Weiteren beinhaltet die Jahresrechnung jeweils die Verzinsung des Kapitals sowie die Einnahmen aus der Waldhüttenvermietung. Somit sollte jedes Jahr ein kleiner Gewinn verbleiben.

Diskussion:

Herr Hans Wettstein: Die Waldrandwege gehören der Einwohnergemeinde. daher ist es auch richtig, wenn die Einwohnergemeinde deren Unterhalt finanziert.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Das Konto 811.352.05 enthält eine Ausfinanzierung der APK. War hier eine Unterdeckung vorhanden?

Herr Vorsitzender: Unser Forstpersonal wie auch einzelne pensionierte Forstarbeiter sind in bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) versichert. Wie bekannt ist, hatte die APK eine Unterdeckung von rund 1.8 Mrd. Franken. Zur Ausfinanzierung wurden einerseits Gelder der Nationalbank hinzugezogen. Der ungedeckte Betrag musste durch den Kanton, die Gemeinden sowie andere Institutionen, welche versichertes Personal angestellt haben, ausfinanziert werden.

Frau Theresia Meier-Wettstein: War dies schon vor der Fusion absehbar?

Herr Gemeindeammann: Dies war schon vorher bekannt, hätte aber an der Situation nichts geändert. Diese Verpflichtungen sind alle vor 2003 entstanden. Auch ohne Fusion hätte dieser Betrag geleistet werden müssen. Es handelt sich dabei um Personen, welche damals in unserem Forstrevier angestellt waren.

Herr Hans Wettstein: Dieses Forstpersonal wurde durch die Ortsbürgergemeinde angestellt. Daher liegt die Pflicht zur Ausfinanzierung bei der Ortsbürgergemeinde.

Herr Gemeindeammann Willy. Hersberger: Es handelt sich dabei um einen politischen Fehlentscheid, welcher lange zurückliegt.

Herr Hans Wettstein: Kann die Waldhütte nun vermehrt ausgemietet werden? Das Verhältnis zwischen Mieteinnahmen und den Aufwendungen für den Hauswartsdienst stimmen meiner Meinung nach immer noch nicht.

Herr Vorsitzender: Durch den Einbau der Küche sollte die Waldhütte jetzt eigentlich besser vermietbar sein. Neu ist auch eine Online-Reservation über die Homepage möglich. Ich verspreche mir eine bessere Vermietung in nächster Zeit.

Herr Hans Wettstein: Mich stört der grosse Aufwand des Hauswartsdienstes. Schlussendlich putzt der Mieter ja selber.

Herr Vorsitzender: Es ist richtig, dass dieses Verhältnis schlecht ist. Die Kosten basieren aber auf den jeweiligen Arbeitsrapporten. Durch das Gemeindepersonal kann die Waldhütte wahrscheinlich nicht günstiger gewartet werden. Allenfalls wäre eine Lösung mittels eines privaten Hüttenwarts denkbar.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Welche Arbeiten sind in diesem Aufwand enthalten?

Herr Vorsitzender: Einerseits wird die Waldhütte an den Mieter übergeben und anschliessend wieder abgenommen. Ab und zu sind Nachreinigungen erforderlich. Auch bei einer problemlosen Benützung entstehen Kosten für die Wegstrecke und das Kontrollieren und Zählen des Geschirrs.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Ich schlage vor, dass bei einer Hüttenvermietung an einen Ortsbürger keine Kontrolle stattfinden soll.

Herr Gemeindeammann: Ich gehe davon aus, dass bei 90 bis 95 % aller Vermietungen keine Probleme auftreten.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Ein grosser Zeitaufwand fällt z.B. für das Zählen des Geschirrs an. Allenfalls müsste mit dem Hauswart diskutiert werden, ob das Geschirr nach jeder Benützung gezählt werden muss.

Frau Pia Meyer-Locher: Das Zählen des Geschirrs im Stundenlohn ist unsinnig. Ein kurzer Augenschein würde ausreichen.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Ich stimme Ihnen zu, dass das Kostenverhältnis nicht stimmt und eine Lösung gefunden werden muss.

Herr Guido Wettstein: Das zusätzliche Ausmieten bringt nichts, da dadurch der Aufwand für die Kontrollen ebenfalls zunimmt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2008 einstimmig.

4. Voranschlag 2010

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Ohne Forstrechnung wird das Budget sehr schlank. Der Voranschlag 2010 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Franken 23'600.00. Dieser wird dem Eigenkapital zugeschrieben.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung über den Voranschlag 2010:

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen.

5. Kreditabrechnung Renovation Waldhütte

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Im Jahre 2006 genehmigte der Souverän einen Kredit über Fr. 90'000.00. Dieser Betrag hätte problemlos gereicht, hätte nicht unerwartet ein Kanalisationsanschluss realisiert werden müssen. Dies hat Mehrkosten von rund Fr. 22'000.00 verursacht. Die Kreditüberschreitung beläuft sich auf Franken 17'826.10.

Diskussion:

Herr Hans Wettstein: Konnten die übrigen Arbeiten somit günstiger ausgeführt werden?

Herr Gemeindeammann: Dem ist so. Durch den Einbau eines Geschirrspülers konnte zudem eine markante Qualitätszunahme verzeichnet werden.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

6. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann: Am 15. August 2009 findet der diesjährige Waldumgang mit allen Forstrevier-Gemeinden statt. Es wird das 10-jährige Bestehen des Forstreviers gefeiert.

Diskussion:

Frau Theresia Meier-Wettstein: Wenn der Wunsch vorhanden ist, werde ich die Versammlung über das weitere Vorgehen in Sachen Windenergie orientieren.

Die Mehrheit der Versammlungsteilnehmer wünscht keine Orientierung.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 21.15 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

sig. Willy Hersberger

sig. Roland Mürset